Fakultät für
Psychologie

Kompetenzübung zu MM5

Gestaltung von Lehr-Lern-Szenarien für Erwachsene

Fakultät für **Psychologie**
Prof. Dr. Kathrin Jonkmann
Luise Willborn
Max Junginger

FernUniversität in Hagen

Handwerkszeug zur Workshopgestaltung

Welche Methoden kann ich anwenden?

Was muss ich in welcher Phase eines Workshops beachten?

Wie finde ich ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Fakten und eigenem Bezug zum Thema?

Wie bleiben die Teilnehmenden aktiviert?

Herzstück der Übung

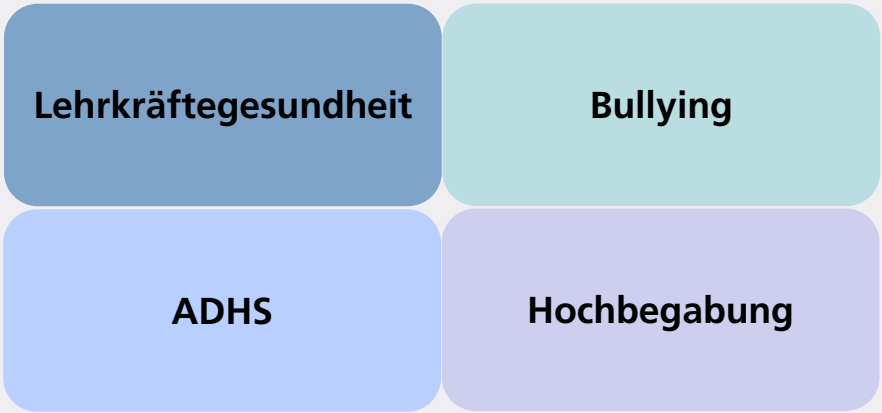
Workshop

- Planung, Durchführung und Reflexion eines Workshops (100 Minuten) zu einem prüfungsrelevanten Modulthema in einer Kleingruppe
- Teilnahme an den drei Workshops der anderen Kleingruppen

Inhalt der Übung

Setting

- Einarbeitung neuer Schulpsycholog*innen in die Themen



Ablauf der Übung

Anmel-dung & Themen-wahl	**1.** **Einzelarbeit** Einarbeitung Spezialthema	**2.** **Online 1** Kennenlernen Gruppenarbeit Workshop-planung I	**3.** **Einzelarbeit** Einarbeitung Methoden	**4.** **Online 2** Gruppenarbeit Workshop-planung II	**5.** **2 Präsenztage / Präsenztag + Online 3** Durchführung Workshops	**6.** **Einzelarbeit** Selbstreflexion Portfolioabgabe

Erste Onlinesitzung

- Kennenlernen
- Bedürfnisse in Lehr- und Lernsettings
- Aufgabenstellung für den Workshop
- Ziele für den Workshop festlegen

Ablauf der Übung

Anmeldung & Themenwahl	**1.** **Einzelarbeit** Einarbeitung Spezialthema	**2.** **Online 1** Kennenlernen Gruppenarbeit Workshop-planung I	**3.** **Einzelarbeit** Einarbeitung Methoden	**4.** **Online 2** Gruppenarbeit Workshop-planung II	**5.** **2 Präsenztage / Präsenztag + Online 3** Durchführung Workshops	**6.** **Einzelarbeit** Selbstreflexion Portfolioabgabe

Beispielmethode „kleine Methode“

Soziometrische Aufstellung

- Gruppe sortiert sich im Raum nach Zustimmung und Ablehnung zu einer Aussage
- Kurzer Austausch zu zweit möglich
- Besprechung der Positionierung in der Gruppe

Vorteile

- Sehr flexibel einsetzbar
- Bewegung und Austausch
- Sichtbarkeit von Positionen

Beispielmethode „große Methode“

Eulen der Weisheit

- Kleingruppenarbeit
- Verschiedene Perspektiven
- Textarbeit (v.a. reichhaltige Texte)
- Austausch in Kleingruppe
- Vorstellung im Plenum

Vorteile

- Kooperatives erarbeiten von Inhalten
- Textverständnis
- Gute Basis für Gruppendiskussion

Zweite Onlinesitzung

- Details besprechen und Fragen klären
- Planung der Workshops in den Themengruppen

Titel der Veranstaltung: Bullying - Was können wir als Psycholog*innen dagegen tun?

Personen: Alexander, Dominik, Lucas

ZIELE, INHALTE, METHODEN (ZIM-Tabelle)

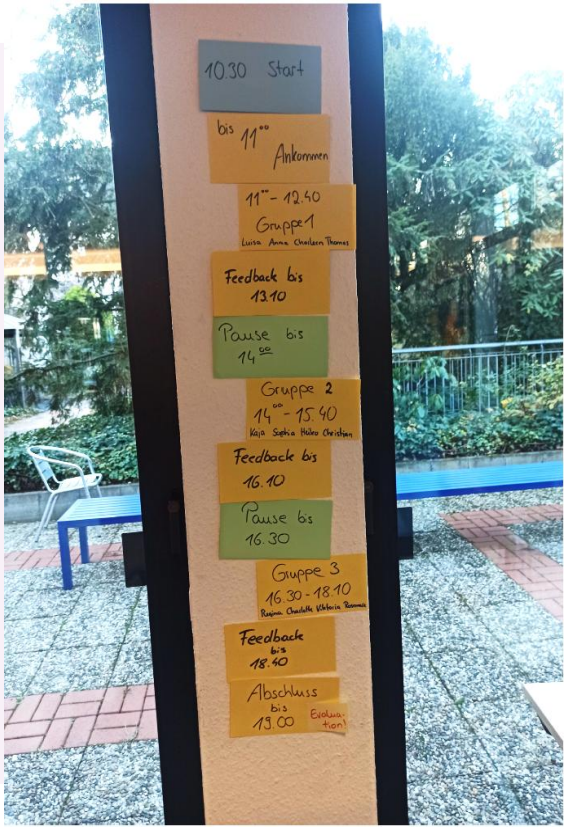
von	bis	Dauer	Ziele (Wofür?)	Inhalte (Was?)	Methoden	Begründung	Vorgehen (Wie genau?)	Materialien (Womit?)	Zuständigkeit (Wer?)	Anmerkungen
Datum: 04.06.2025										
10:30	10:40	00:10	Sozialgefüge beeinflussen, Fertigkeiten üben: Die Teilnehmenden lernen sich und ihre Berührungspunkte mit Bullying kennen	Begrüßung, anschließend das persönliche Kennenlernen: Vorstellungsrunde im Plenum, kleiner Austausch in Paaren	Vortrag für Begrüßung; Vorstellungsrunde zum Kennenlernen mit Leitfragen, Jeder tauscht sich mit Partner neben sich über seine Erfahrungen mit dem Thema aus	Begrüßung nur als "Vortrag" von den Leitenden möglich; Vorstellungsrunde im Plenum, damit jeder jeden Mal gehört hat; In Paaren damit die Aktivierung von jedem gefördert wird	Begrüßung der Leiter und Bennenung des Themas. Betonung einer offenen Athmosphäre. Eine kleine Vorstellungsrunde der Reihe nach mit folgenden Leitfragen "Name", "Wo komme ich her", "Was ist meine erste Assoziation zu Bullying", "Was sind meine Erwartungen an den Workshop, was möchte ich lernen". Anschließend in Zweiergruppen 3-minütiger Austausch zu bisherigen Berührungspunkten mit Bullying	erste Folie der Powerpoint	Alle	Kennenlernen
10:40	10:45	00:05	Wissen vermitteln: Teilnehmende bekommen einen Überblick über die nächsten 90 Minuten und haben die Möglichkeit, Anmerkungen/Erwartungen einzubringen; Wohlbefinden der Teilnehmenden gewährleisten und emotional abholen.	Vorstellung des Zeitplans, der interaktiven Methoden und der offenen Atmosphäre. Möglichkeit der Anmerkungen geben	Tagesprogramm als Überblick des Ablaufs. Erwartungsbaum; Brainstorming mit Anmerkungen falls nötig. Kurze Aufklärung zu offener Atmosphäre des Workshops	Übersichtlicher Tagesablauf mit Agenda (immer in Sicht wie eine To-Do-Liste); Erwartungsbaum als Bogen spannen zum Ende;	Zeitplan mit Programmübersicht durchgehen, Sticker austeilen und 1 Erwartung darauf schreiben, an den Erwartungsbaum kleben, Baum auf Seite stellen, Brainstorming mit Anmerkungen durchgehen; Teilnehmenden die Möglichkeit geben, Anmerkungen/Bedenken zu teilen	Flipchart mit übersichtlichem Programm; Sticker und Flipchart für Erwartungsbaum	Lucas	Transparenz: Inhalte, Abläufe vorstellen
10:45	10:55	00:10	Einstellungen ändern, Wissen vermitteln: Für Lerninhalte sensibilisieren, Vorwissen aktivieren, Interesse wecken, Teamarbeit fördern	Diskussion in Kleingruppen und Plenum, um gegenseitiges Vorwissen kennenzulernen, Brainstorming zum übergreifenden Mobbingprozess zu sammeln und Teamarbeit zu fördern.	Murmelgruppe/Buzz-Group	Vorwissen aktivieren und alle Lernenden einbinden; Teamarbeit fördern	Fragen stellen (z.B. "Welche Akteure nehmen (wie) am Prozess des Mobbings teil?", "Was könnten wirksame Interventionen gegen Mobbing beinhalten?", "Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, damit von Mobbing gesprochen werden kann?"), 3er Gruppen formen, gemeinsame Lösung finden, einen Stellvertreter bestimmen, der das Ergebnis im Plenum vorträgt	Powerpoint Folien (mit Antworten auf die Fragen aus der Literatur)	Lucas	Hinführung zum Thema
10:55	11:25	00:30	Einstellungen ändern, Wissen vermitteln, Fertigkeiten üben, subjektiven Zustand ändern: Wissen über vertiefenden Mobbing-Prozess vermitteln, auf Bystander Effekt eingehen	Mobbing: Definition, Zahlen und Fakten; Mobbingprozess; Bystander Effekt	Gruppen-Puzzle	Sozialer Austausch regt das Lernen an. Kooperativ in verschiedenen Teamzusammensetzungen arbeiten und das eigenen Wissen im Kontext einer Gesamtaufgabe reflektieren.	Jeder Teilnehmende bekommt eines der drei verschiednenen Arbeitsblätter (3x5). Jede/r bearbeitet in Einzelarbeit das Arbeitsblatt. Treffen in den drei Expertengruppen. In diesen Gruppen die Quizfragen zu jedem der 3 Hauptthemen "Grundlagen", "Rollenverteilungen" und "Interventionen" beantworten; In der letzen Phase vermitteln die Experten ihr Thema durch die Fragen und die Antworten	3 Arbeitsblätter zu den drei Hauptthemen.	Dominik	Informationsphase: Seminarinhalte vermitteln
11:25	11:50	00:25	Fähigkeiten trainieren, Praxisbezug herstellen	Moderationskompetenz in einer Intervention (No Blame Approach) üben; Lernen durch eine realitätsnahe Situation	Rollenspiel	Praxis soll geübt werden; Dinge, die zu beachten sind in der auftreten Praxis sollen für die Teilnehmenden sichtbar werden; Einfache und emotional nicht so riskante Übung	Konkretes fiktives Fallbeispiel zu Mobbing vorstellen; Rollen festlegen (2-3 Moderator*innen, 50% von den übrig gebliebenen Mobber und 50% Bystander), Anhand des No-Blame-Approaches wird ein Gruppengespräch der sog. Unterstützungsgruppe zwischen Mobbern und Bystandern herbeigeführt; Ziel ist es, dass die Beteiligten eine Lösung für das Problem mit Hilfe der Moderation erarbeiten	Powerpoint mit Fallbeispiel, Stuhlkreis	Alexander	Praxisbezug herstellen
11:50	12:00	00:10	Einstellungen ändern, Wissen vermitteln, subjektiven Zustand ändern: Auswertung und Zusammenfassung des Seminartags	Reflexionsfragen (vor allem zu der Praxisübung) schriftlich beantworten und dann diskutieren	Stummes Schreibgespräch	ist gute Reflexion	Tischgruppen bilden, Große Papiere mit Fragen verteilen, Jeder geht 5 Minuten umher und schreibt seine Gedanken auf	Großes Papier, viele Stifte, Tische	Lucas	Verarbeitung / Transfer
12:00	12:10	00:10	Einstellungen ändern, Wissen vermitteln	Offene Fragen klären, Erwartungen erfüllt?, Feedback geben	Brainstorming; Erwartungsbaum, Kärtchen für Feedback	Bogen zum Anfang spannen, Möglichkeit der Rückmeldung	Erwartungsbaum durchgehen und erfüllte Erwartunge abhängen, Auf Kärtchen stumme Rückmeldungen schreiben und vorne sammeln	Kleine Kärtchen, Erwartungsbaum	Alle	Cool-Down

Präsenztag(e)

- Durchführung der Workshops
- Feedback nach jeder Gruppe

Präsenztag(e)

- Durchführung der Workshops
- Feedback nach jeder Gruppe



Ablauf der Übung

	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Anmel-dung & Themen-wahl	**Einzelarbeit** Einarbeitung Spezialthema	**Online 1** Kennenlernen Gruppenarbeit Workshop-planung I	**Einzelarbeit** Einarbeitung Methoden	**Online 2** Gruppenarbeit Workshop-planung II	**2 Präsenztage / Präsenztag + Online 3** Durchführung Workshops	**Einzelarbeit** Selbstreflexion Portfolioabgabe

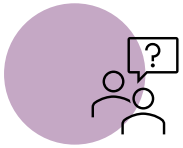
Portfolio

- Arbeitsblätter und die ZIM-Tabelle

Didaktisches Konzept

Learning-by-teaching-Effekt

- intensive Auseinandersetzung mit dem Modulstoff als Lehrende und Lernende



Inverted-classroom-Prinzip

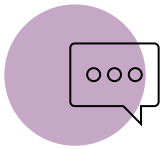
- Stoffvermittlung in den Einzelarbeitsphasen, Anwendung in den gemeinsamen Sessions

Praxisnähe

- Setting der schulpsychologischen Weiterbildung

Ziele

- Methodenkompetenz
- Fachkompetenz
- Sozialkompetenz
- Selbstkompetenz



„Gute Bildungsangebote entstehen nicht nur durch Fachwissen, sondern vor allem durch die Verbindung von Struktur, emotionaler Zugänglichkeit und Raum für Mitgestaltung. Besonders eindrücklich war für mich, wie wichtig echte Resonanz ist – sei es durch persönliche Geschichten, kreative Methoden oder das Erleben von Verbundenheit in der Gruppe.
Bildung braucht nicht Perfektion, sondern echte Begegnung.“ (Studentin SoSe 2025)

Vielen Dank und einen erfolgreichen Semesterstart!